

Jahresbericht 2018 - Abstract



*Jugenddelegierter - Cédric Bonnébault - Ritz 29 - 1950 Sitten - cedric.bonnebault@admin.vs.ch
Délégué à la jeunesse – Cédric Bonnébault – Ritz 29 – 1950 Sion - cedric.bonnebault@admin.vs.ch*

Das Jahr aus der Sicht des kantonalen Jugenddelegierten

Mein erstes volles Kalenderjahr als Jugenddelegierter war geprägt von der Konsolidierung des Netzwerks auf kantonaler Ebene sowie der Lancierung von mittel- bis langfristigen Projekten.

Die Plattform JASTOnline – «JeunesseValais» im französischsprachigen Teil des Kantons – ging im Herbst online und hat sich zu einem echten kantonalen Projekt entwickelt, das die beiden Sprachregionen des Kantons verbindet. Sie stellt meinerseits eine Koordinationsarbeit zwischen den Leitungsgruppen dar und ist eine Art «Übersetzungsübung»: sowohl in sprachlicher Hinsicht als auch bezüglich der spezifischen Sensibilitäten und Realitäten jeder Sprache. Am Ende steht eine gemeinsame Aktion – die erste im Wallis – zwischen den in der JAST Oberwallis zusammengefassten Sozialarbeiterinnen und -arbeitern und den Vertreterinnen und Vertretern der Zentren von Siders, Sitten und Conthey.

Mit den ersten interkommunalen Foren sowie bei Treffen mit lokalen Verantwortlichen konnten auch das Netzwerk und die Verbindungen zu den Gemeinden weiterentwickelt werden. Mit fast allen Gemeinden im französischsprachigen Wallis wurde durch persönliche Treffen mit den für das Ressort «Jugend» zuständigen Ratsmitgliedern Kontakt aufgenommen. Nächstes Jahr wird Ende Winter und anfangs Frühling die Region Oberwallis Priorität haben, vor allem die Gemeinden, in denen keine Fachleute der Sozialarbeit tätig sind.

Die Teilnahme Jugendlicher, das gegenseitige Zuhören und der Austausch von manchmal unterschiedlichen Vorstellungen ermöglichten es, die Überlegungen zu den interkommunalen Foren in den Bezirken Saint-Maurice, Monthey oder im Val d'Hérens zu festigen und zu erweitern und gleichzeitig erste Versuche in den Gemeinden auf beiden Seiten der Rhone (Fully, Saillon, Leytron, Riddes, Iséables, Saxon) und in der Region Siders anzubieten.

Die «jugendpolitischen» Treffen auf lokaler Ebene – zum Beispiel in Saint-Martin, Collonges, Saxon, Massongex oder Baltschieder – boten einen spezifischeren Schwerpunkt mit dem Ziel, jungen Menschen zuzuhören, ihre Bedürfnisse zu berücksichtigen, sie in Projekte einzubinden oder ihr Verantwortungsbewusstsein zu wecken. Ich war mit Freuden jedes Mal mit dabei und durfte mit den Jugendlichen und den politisch Verantwortlichen diese starken Momente erleben und teilen, oft «magische» Momente voller Wünsche, Ideen und Engagement.

Im Oberwallis haben ein ständiger Austausch mit der JAST Oberwallis, meine Anwesenheit bei Treffen mit Gemeindevertreterinnen und -vertretern und meine Teilnahme an Gesprächen mit Sozialarbeiterinnen und -arbeitern meine Verankerung in diesem Bereich im Hinblick auf die Entwicklung von Aktionen und Projekte zugunsten der Jugend ergänzt.

Es war auch ein Jahr, das meinen Handlungsspielraum auf andere Jugendverbände erweiterte, die in unterschiedlichen Bereichen wie Musik, Graffiti, japanische Kultur, Tanz, Kino oder in «spirituellen» Projekten tätig sind. Neben der Dynamik der Jugendvereine, auf die ich in diesem Bericht

zurückkommen werde, beweisen diese «anderen» jungen Menschen täglich die Fülle ihrer Interessen und ihres Engagements für verschiedenen Leidenschaften.

Mein Engagement in der Kampagne «Stark durch Erziehung», die Koordination der Leitungsgruppen in den drei Kantonsgebieten (Oberwallis, Mittelwallis und Unterwallis) und die Verbindungen zu kantonalen und ausserkantonalen Institutionen haben mir viele wertvolle Kontakte für meine tägliche Arbeit als Delegierter ermöglicht. Kinderärztinnen und -ärzte, Fachpersonen Gesundheit in der Schule, Schulleiterinnen und -leiter, Fachkräfte der Kinderbetreuung, Verantwortliche von SMZ und Eltern-Kind-Beratungsstellen, Integrations-delegierte, Verantwortliche von Vereinigungen oder Stiftungen (FRAPEV, Walliser Vereinigung der Kinderärzte, RADIX, DOJ, IdéeSport, infoklick.ch, CIAO, ESPAS usw.), Jugenddelegierte, institutionelle Partner wie Gesundheitsförderung Wallis oder SAH sowie natürlich die Unterstützung durch alle Zentren der Kantonalen Dienststelle für die Jugend (KDJ).

In diesem Jahr hatte ich die Gelegenheit, mich mit den Verantwortlichen und allen Teams der Zentren für Entwicklung und Therapie des Kindes und Jugendlichen (ZET), des Amtes für Kinderschutz (AKS) und des Amtes für heilpädagogische Frühberatung (AHF) zu treffen. Eine Zeit des Austauschs, eine ergänzende Sichtweise auf die Realitäten, die die Jugend betreffen, und eine gemeinsame Arbeit für laufende oder neue Projekte. Ich habe auch daran gearbeitet, diese Zentren und Ämter mit anderen Partnern zu vernetzen, Informationen auszutauschen und Arbeitsgruppen entsprechend der «Aktualität» bestimmter Themen einzurichten.

Das Bild wäre nicht vollständig, ohne den Sozialarbeiterinnen und -arbeitern und den verschiedenen Animationszentren zu danken, die mich zu ihren Sitzungen oder zur Realisierung von Projekten eingeladen und mich an ihren Projekten mit Jugendlichen beteiligt haben. Mein Dank gilt auch den politisch Verantwortlichen, namentlich Christophe Darbellay, Departementsvorsteher, und Christian Nanchen, Dienstchef der KDJ, für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung.

Die Jugendkommission, deren Präsidium von Nino Brunner übernommen wurde, ist durch die Unterstützung des Jugendprojekts einer der privilegierten Partner bei der Entwicklung der neuen Ausbildung von Hilfsleitern, die im vergangenen April in Zusammenarbeit mit den CEMEA in Genf begonnen hat, oder bei der Lancierung des Wettbewerbs «Teasers» in Zusammenarbeit mit der Vereinigung Arkaös in Siders. «I Have A Dream», ein vielsprechender Titel, hoffe ich, der es ermöglichen wird, 2019 ein Dutzend Minifilme auszuzeichnen...

Abschliessend möchte ich den Jugendlichen danken für die aktuellen und zukünftigen Beziehungen, ihr Vertrauen und ihre Bereitschaft, Projekte zu verwirklichen, für sich selbst und zu einem grossen Teil auch für die Gemeinschaft, zu der sie gehören. Die jüngste Initiative des Verbands der Walliser Jugendvereine und von sechs Jugendvereinen ist eine Weihnachtsaktion, bei der Spielzeug gesammelt und verschiedenen gemeinnützigen Organisationen weitergegeben wird. Sie sorgt damit für unzählige strahlende Kindergesichter und ist eine grosse Motivation für mich, für und mit jungen Menschen zu arbeiten!

Cédric Bonnébault

Die Jugendkommission

Ein Wort des Präsidenten der Jugendkommission



« Liebe Leserinnen & Leser

Wer an der Jugend spart, wird in Zukunft verarmen (Adolf Haslinger).

Als ich vor 2 Jahren in die Jugendkommission des Kantons Wallis anstelle von Waldemar Knubel eintreten durfte, wurde mir der Stellenwert dieser Kommission bald einmal bewusst. Der Präsident Stéphane Ganzer leitete die Kommission mit viel Witz und Humor. Bei den jeweiligen Projekten wurde rege diskutiert und die verschiedenen Vertreterinnen und Vertreter der Kommission erläuterten die Besonderheiten der Projekte.

Als Stéphane im Frühling dieses Jahres seine Demission erläuterte und ich daraufhin angegangen wurde, um das Präsidentenamt zu übernehmen, fühlte ich mich geehrt. Lange musste ich nicht überlegen. Die Jugend ist unsere Zukunft. Sich für die Jugend einzusetzen ist wohl eine der schönsten Aufgaben in der Politik. Stéphane Ganzer möchte ich hier an dieser Stelle nochmals herzlich Danken für seinen unermüdlichen Einsatz für die Jugend. Während 6 (ernannt im Juni 2013) Jahren hat er die Kommission präsiert und so zahlreiche Stunden für die Jugend unseres Kantons geleistet. Stéphane, alles Gute auf deinem weiteren Lebensweg.

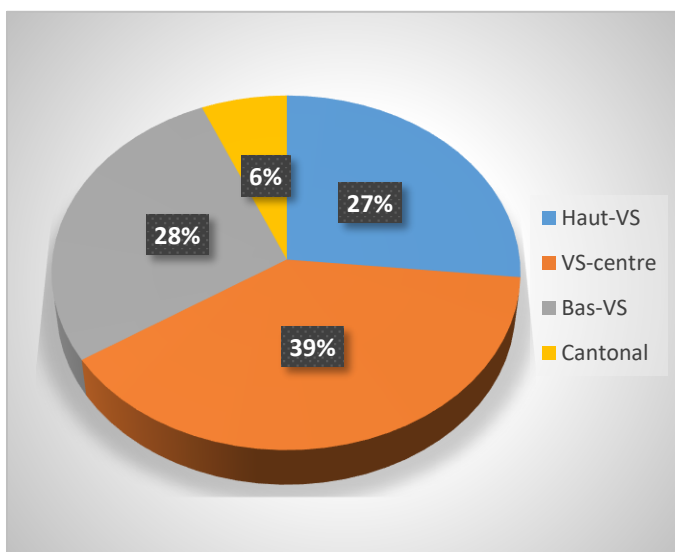
Nach Stéphanes Austritt aus der Kommission durften wir Dubuis Margaux als neue Vertreterin des Grossen Rats willkommen heissen. Margaux wurde als jüngste Abgeordnete in den Grossen Rat gewählt und studiert aktuell Linguistik und Russisch an der Uni Bern. Als Unterwalliserin welche die 3. OS sowie anschliessend das Kollegium in Brig absolvierte, ist sie perfekt zweisprachig und lebt somit die Zweisprachigkeit unseres Kantons.

Im Verlaufe dieses Jahres wurden 77 Projekte unterstützt mit einem Gesamtvolumen von CHF 129'985.20. Jeder einzelne Franken ist bei den Jugendlichen wertvoll investiert und kommt der Bevölkerung um ein zahlreiches zurück. Der Einsatz und der Willen unserer Jugend überraschen uns immer wieder. Wir sind äusserst stolz eine so intakte Jugendstruktur zu haben, welche es auch in Zukunft weiterhin zu pflegen gilt.

Ein grosses Dankeschön möchte ich unserem Jugenddelegierten Cédric Bonnebault aussprechen. Cédric hat in den vergangenen 2 Jahren eine riesen Feldarbeit geleistet. Er hat die Jugendlichen von Gletsch bis nach St.Maurice kennen gelernt und während den Wochenenden zahlreiche Anlässe der Jugendlichen besucht. Cédric hat bei den Jugendlichen rasch ihr Vertrauen gewonnen und fühlt sich in seiner Rolle sichtlich wohl. Ein grosses Dankeschön auch an alle Mitglieder der Kommission. Es ist eine Freude und Bereicherung mit euch zusammen arbeiten zu dürfen. Der Einsatz für die Jugend wird sich uns allen eines Tages bedankt machen. Denn, wer an der Jugend spart, wird in Zukunft verarmen.

Nino Brunner, Präsident Jugendkommission Kanton Wallis »

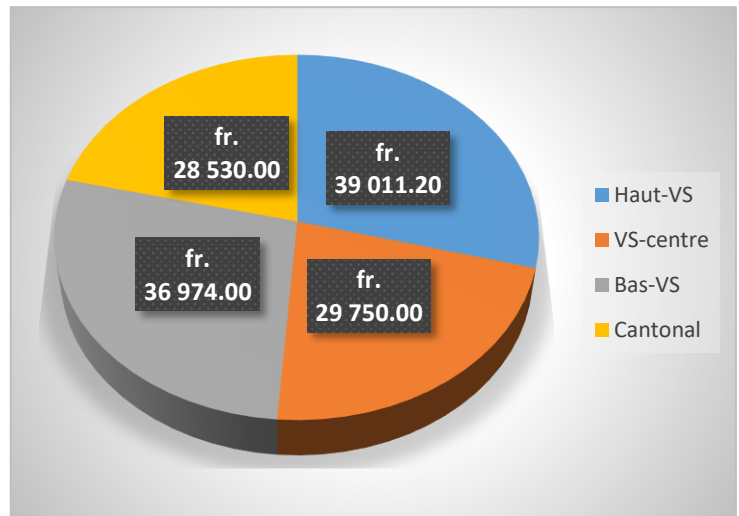
Unterstützung... in wenigen Zahlen



2018 wurden 99 Anträge auf Unterstützung eingereicht. Die Jugendkommission akzeptierte basierend auf ihren Vergabekriterien 79 davon. Zwei Jugendvereine gaben jedoch bekannt, dass sie es angesichts des Gewinns ihres Projekts vorziehen würden, für eine zukünftige Aktion Unterstützung zu erhalten. Insgesamt wurden 77 Anträge entsprechend der grafisch dargestellten Verteilung unterstützt.

Die Anzahl der unterstützten Projekte sind identisch auf das Ober- und das Unterwallis sowie verhältnismässig auf das Mittelwallis aufgeteilt. Es gab vier Projekte auf Kantons- und Bundesebene: Wettbewerb «Mini-Filme» in Zusammenarbeit mit dem Verein Arkaös, das Walliser Jugendtreffen in Gröne sowie die Parlamentssitzungen der Jugendlichen in Sitten und Bern.

Die folgende Grafik zeigt die Finanzverteilung nach Regionen. Das Unterwallis verzeichnet insbesondere durch die Gründung neuer Jugendvereine, Jubiläen (zum Beispiel La Cimeterie in Vouvry) und die Unterstützung der Musiklokale in Saxé (Fully) einen deutlichen Anstieg seines finanziellen Anteils. Auch das Oberwallis hat mehr Unterstützung erhalten, zum Beispiel im Rahmen des Jubiläums der Jugendvereine (Eischoll und Erschmatt-Bratsch) oder des Jumbo 2018 in Zermatt. Für das Mittelwallis zeigen die Zahlen, dass diese Region in der Regel kleinere Projekte eingereicht hat. Dies ist insbesondere auf das Alter der Organisatorinnen und Organisatoren zurückzuführen und ist damit ein Zeichen für die Vitalität der «neuen Generationen», die jetzt bei der Antragstellung aktiv werden.



Ausbildung von Hilfsleitern



In Zusammenarbeit mit den CEMEA in Genf fand am 14. und 28. April 2018 die neue Ausbildung «Hilfsleiter» statt. 15 Teilnehmende haben sich für zwei intensive Tage in den Räumlichkeiten der Colonie de Ravoire getroffen. Eine erste Arbeit zur Bedarfsabklärung wurde innerhalb der Jugendkommission durchgeführt, um diese Ausbildung gezielt auf die Bedürfnisse im Feld auszurichten.

Die Partnerschaft mit den CEMEA wurde angesichts der soliden Erfahrung dieser Institution und ihrer Bereitschaft, die vorgängigen Analysen der Kommission zu berücksichtigen, einer reinen Walliser Lösung vorgezogen.

Am Ende wurden vier Hauptmodule ausgewählt: «Aufgaben der Kindergruppenbegleitung», «Bedürfnisse des Kindes und des Jugendlichen», «Körperliche Sicherheit und rechtliche Verantwortung» und «Pädagogische Verhaltensweisen». Darüber hinaus wurde den Teilnehmenden ein zusätzliches Modul zum Thema «Sensibilisierung für das Recht am eigenen Bild und die Verwaltung des digitalen Umfelds» angeboten.

Die Bewertungen der Teilnehmenden sowie diejenigen der Animationszentren und Lager ermutigen zur Durchführung einer nächsten Ausbildung 2019.

Aktualität... Jugendliche

30-jähriges Jubiläum in Eischoll – das Oberwallis und das französischsprachige Wallis treffen aufeinander

In diesem Jahr feierte der Jugendverein Eischoll sein 30-jähriges Bestehen. Eine gute Gelegenheit für seinen Präsidenten und den Jugenddelegierten, die Jugendvereine des französischsprachigen Wallis einzuladen. Mit Erfolg:



Vom 18. bis 20. Mai erlebten nicht weniger als acht Jugendvereine mit Sportwettkämpfen zwischen Jugendlichen, einem Dorffest und Konzerten ein Wochenende voller Begegnungen und Spass.

Noble-Contrée, Ayent, Vérossaz, Leytron, Chalais, Hérémente, Vallée d'Illeiez und Nendaz überquerten problemlos die Raspille ... Ein herzlicher Empfang, originelle Spiele und eine Sprachbarriere, die keine war. Ein Treffen und ein Beweis dafür, dass Austausch und Verbindungen zwischen Jugendlichen aus den beiden Sprachregionen unseres Kantons auf einfache Weise möglich sind.

Walliser Jugendtreffen 2018

Das Walliser Jugendtreffen ist ein traditionelles Sommerfest, das jungen Menschen aus dem Kanton die Möglichkeit bietet, sich zu treffen und auszutauschen.

Das 7. Walliser Jugendtreffen fand vom 17. bis 19. August 2018 in der Salle Recto-Verso in Grône statt. Bei diesem Treffen unter dem Motto «Mittelalter» konnten sich die anwesenden Jugendvereine bei Sportveranstaltungen und Spielen messen. Über 38 Vereine nahmen an dieser Veranstaltung teil, die am Freitagabend begann. Die anwesenden Künstler aus dem Wallis und anderswo wie Anach Cuan, BSD, Riff Raff oder Les Waiters sorgten für eine stimmungsvolle musikalische Unterhaltung.



Schilde, eine mittelalterliche Taverne, Honigwein und gute Laune ... Der Sieg der Spiele geht an die Chalais Jeunesse, die ihren Titel beim 8. Walliser Jugendtreffen vom 23. bis 25. August 2019 in Haute-Nendaz verteidigen wird.

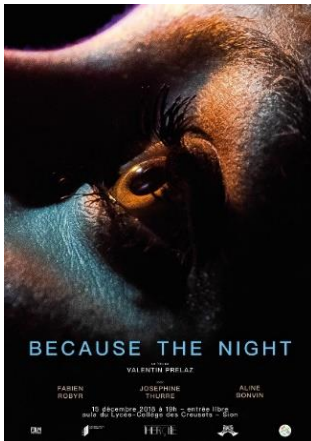
Weihnachtsaktion



Rund 5000 gesammelte Geschenke: das Ergebnis einer erfolgreichen Weihnachtsaktion, die vom Verband der Walliser Jugendvereine (VWJ) und sechs Jugendvereinen veranstaltet wurde.

Lens-Icogne machte den Anfang, am darauffolgenden Wochenende folgte eine gemeinsame Aktion des VWJ-Vorstands und den Jugendvereinen von Collombey-Muraz, Sarreyer, Chalais und Noble-Contrée. Das Projekt hatte zum Ziel, verschiedene gemeinnützige Organisationen zu unterstützen, die sich zum Wohle von Kindern einsetzen. Es wurde am letzten Wochenende vor Weihnachten mit einer Sammlung in Savièse abgeschlossen.

Eine schöne Initiative, die das Engagement von vielen Jugendverbänden zugunsten ihres Dorfs und ihrer Gemeinschaft zeigt.



Jugendvereine und Gruppen

Es war ein Jahr voller Begegnungen mit jungen Menschen in Jugendvereinen oder in anderen Vereinigungen, die zum Beispiel kulturelle oder sportliche Ziele verfolgen. So konnte ich im März an der von Cerkenamo organisierten Premiere des Films «Le 17e jour» und im Dezember an der Vernissage der Organisation Thersite teilnehmen. Der Kontakt zu Jugendgruppen wie KubiQ (Sitten), GABA (Savièse) oder dem Tanzstudio WLS (Martigny) und den JugiChanteurs im Oberwallis hat es ermöglicht, einen Einblick in verschiedene von der Kommission unterstützte Projekte und Leidenschaften zu erhalten.

Die Verbindung zu einer Vielzahl von Jugendvereinen wurde aufrechterhalten und die neuen Vorstände wie diejenigen in Saxon, Conthey, Vallée d'Illeiez, Collombey-Muraz, Savièse und Baltschieder wurden besonders unterstützt: Kontakt mit und Verbindung zu den Behörden, Projektentwicklung und Coaching.

Projekte und Realisierungen

Begegnungstag der Sozial-arbeiterinnen und -arbeiter – vom Rhonegletscher bis Saint-Gingolph

Siders und die ASLEC boten den Rahmen für das erste Treffen zwischen Fachleuten der Sozialarbeit aus beiden Sprachgebieten des Kantons. Eine kleine Leitungsgruppe, bestehend aus Sabine Studer (JAST Brig), Laurent Clavien (ASLEC Siders), Christian Kalbermatten (JAST Westlich Raron) und Higinio Ferreira (RLC Sitten) sowie dem Jugenddelegierten, organisierte diesen Tag. Rund dreissig Sozialarbeiterinnen und -arbeiter aus dem Oberwallis und dem französischsprachigen Wallis folgten am Dienstag, 25. September dieser Einladung.

Auf dem Programm standen ein Austausch über die neue Plattform «JASTOnline – JeunesseValais» sowie die Präsentation der Struktur JAST Oberwallis und des Collectif DynAmic im französischsprachigen Wallis. Ein Online-Projekt, eine erste Zusammenarbeit auf Kantonsebene und Fragen zur Organisation, zum Netzwerk und zu den in jeder Region vor Ort erlebten Realitäten.

Ein erster Workshop beschäftigte sich mit dem Thema Jugendzentren im städtischen Gefüge sowie mit den persönlichen Erfahrungen der in den Seitentälern tätigen Fachleute der Sozialarbeit.

Ein zweiter Workshop begann mit einer informellen Begegnung rund um ein kanadisches Buffet und befasste sich anschliessend mit Themen in Zusammenhang mit den Bedürfnissen junger Menschen, ihrer Ausbildung und den Verbindungen zwischen Sozialarbeiterinnen und -arbeitern und Schulen, sowie mit den unterschiedlichen getroffenen

Zielgruppen und den täglich ausgearbeiteten Projekten.

Obwohl regionale Besonderheiten, Sensibilitäten und die Organisation von Strukturen es manchmal ermöglichten, Unterschiede in der Herangehensweise festzustellen, hob der Tag auch die Tatsache hervor, dass über die Arbeit und den mit Jugendlichen erlebten beruflichen Alltag zu sprechen auch heisst zu erkennen, dass sowohl im Oberwallis als auch im französischsprachigen Wallis alle auf die gleiche Art und Weise arbeiten, um Verbindungen und Bindungen zu schaffen.

Eine schöne Erfahrung ... mit einer allgemein sehr positiven Rückmeldung der Teilnehmenden. Im Anschluss an dieses Treffen findet nächsten April in Zusammenarbeit mit der HES-SO Valais-Wallis ein kantonaler Tag in Siders statt.

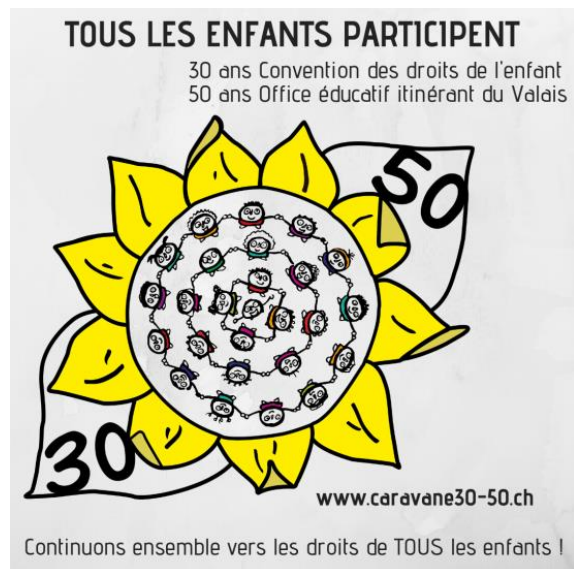


30 Jahre – 50 Jahre: Kinderrechte und Amt für Heilpädagogische Frühberatung (AHF) ... der Start!

Ein Austausch zum 50-jährigen Jubiläum des Amts für Heilpädagogische Frühberatung (AHF) im Jahr 2019 war der Ausgangspunkt für ein gemeinsames Projekt mit Fabienne Clavien, Leiterin des AHF, und Paola Riva Gapany, Direktorin des Internationalen Instituts der Kinderrechte (IDE).

Eine Beratungsgruppe aus Vertretern der Bereiche Jugend, Beeinträchtigung und Kultur nahm an den Überlegungen zum gemeinsamen Jubiläum der Kinderrechtskonvention (30 Jahre) und des AHF (50 Jahre) teil.

Am 20. November fiel der Startschuss für die Jubiläumsbustour, die ein Jahr lang dem Lauf der Rhone folgt. Das Wallis kann stolz darauf sein, dass es in den letzten 50 Jahren bestimmten Kategorien von schutzbedürftigen Kindern besondere Aufmerksamkeit gewidmet hat. Sechs Etappen (Monthey, Martigny, Savièse, Sitten, Naters und Siders als krönender Abschluss) sind bereits geplant. An jedem dieser Orte konzentrieren sich verschiedene Veranstaltungen auf die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Ziel dieser Tour ist es zu zeigen, was in 50 Jahren im Wallis erreicht wurde, insbesondere im Bereich der Integration von Kindern mit



Beeinträchtigungen, aber auch die aktuellen Bedürfnisse der betroffenen Fachleute, Eltern und Kinder zu ergründen und ein Engagement für alle schutzbedürftigen Kinder jeden Alters zu schaffen. Diese Reise kann sowohl in den sozialen Netzwerken als auch auf der Website www.caravane30-50.ch verfolgt werden.

Interkommunale Foren

Das zweite interkommunale Forum der Bezirke Saint-Maurice und Monthey fand am 24. April 2018 statt. Eine Leitungsgruppe aus fünf Jugendlichen aus St. Gingolph, Collombey-Muraz, Vionnaz und dem Vallée d'Illeiez stellte das Programm für diesen Abend zusammen. Unterstützt und begleitet wurden diese Jugendlichen von Stéphane Burnier (Sozialarbeiter in der Cimeterie in Vouvry), Stéphanie Micheloud (neue Integrationsbeauftragte für die Regionen Haut-Lac und Vallée d'Illeiez) und dem Jugenddelegierten. Auf der Tagesordnung der drei Vorbereitungssitzungen standen Themenauswahl, Diskussion und Austausch über die wesentlichen Punkte und die Abendunterhaltung. Vielen Dank für das Engagement dieser Gruppe. Diese wird sich Anfang 2019 zusammen mit anderen Jugendlichen wieder treffen, im Rahmen der umfangreichen Untersuchung zu den Bedürfnissen und Erwartungen junger Menschen, die von den Fachleuten der Sozialarbeit der Region parallel durchgeführt wird.

Die Region Siders hat am 8. März in Form eines Forums ein Treffen mit den Gemeinden Anniviers, Chippis, Grône, Chalais, Saint-Léonard und Siders abgehalten. Sowohl die Verantwortlichen als auch die Jugendlichen konnten einander am runden Tisch kennenlernen und ihre Standpunkte und Alltagsrealitäten zum Ausdruck bringen. Jugendliche aus Chalais, Grône und Siders sowie Sozialarbeiterinnen und -arbeiter der ASLEC und des Animationsbereichs von Grône trafen sich zwischen Juni und November dreimal, um ein zweites Forum vorzubereiten.

Am Treffen vom 27. April in Saillon nahmen sechs Jugendgruppen teil, darunter fünf Jugendvereine, eine Gruppe in Verbindung mit seelsorgerischer Animation, Mitglieder der zukünftigen Jeunesse von Saxon und politisch Verantwortliche. Ein intensiver Austausch über die gegenseitigen Repräsentationen ... ausgehend davon, was die Gemeindeautorität in den Augen der Jugendlichen sein könnte und anschliessend die Frage danach, wie die politisch

Verantwortlichen die Jugendlichen sehen. Fully, Saillon, Riddes, Chamoson, Iséables, Leytron und Saxon waren vertreten, ebenso Cédric Reuse, Betreuer bei der AsoFy, Jeff Roux, seelsorgerischer Betreuer, und Florence Salamin De lesa, Jugend- und Integrationsdelegierte der Association des communes de Crans-Montana.

In Sitten trafen sich vier Gemeinden des Val d'Hérens (Evolène, Vex, Saint-Martin und Hérémence) und ihre Jugendvereine zu einem neuen Austausch und einer Diskussion über die laufenden Projekte zwischen den Jugendlichen. Schliesslich ermöglichte ein Treffen in Conthey zwischen politisch Verantwortlichen des Ressorts «Jugend» und Fachleuten der Sozialarbeit (ASOA, ASOV, Conth'act und die soziokulturelle Animation von Nendaz) einen Austausch über die bestehenden beruflichen Strukturen und Realitäten der Gemeinden Ardon, Vétroz, Conthey, Nendaz und Savièse.

Stark durch Erziehung

Die Kampagne wurde im Januar letzten Jahres vom Staatsrat offiziell lanciert, das Büro des Delegierten wurde mit der Koordination dieser Aktion beauftragt. Obwohl auf Walliser Ebene eine strategische Leitungsgruppe eingesetzt wurde, ist es vor allem den drei Regionalgruppen zu verdanken, dass die Aktion die Akteure vor Ort allmählich erreicht. Kinderärztinnen- und -ärzte, Fachpersonen Gesundheit in der Schule, Kinderbetreuungseinrichtungen, Therapiezentren für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, Schulen, Eltern-Kind-Beratungsstellen, Integrationsdelegierte, sozialmedizinische Zentren, Kinderschutzbehörden, Gemeinden, Jugendbereiche – sie alle unterstützen und fördern die Umsetzung von «Stark durch Erziehung».



Die Bildschirmthematik, bei der auch bestimmte Herausforderungen hinsichtlich Erziehung und Gesundheitswesen mitspielen, war Anlass für die Organisation von Vorträgen im Juni. In Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Amt für Gleichstellung und Familie wurden diese in Brig, Siders und Saint-Maurice sowohl für Fachleute als auch für Eltern angeboten. So konnten Evelyne Hipeli und Serge Tisseron dieses Thema ansprechen und mit dem anwesenden Publikum darüber diskutieren.

Im September wurde die Aktion mit einem Kick-off in Verbindung mit den Mitgliedspartnern der regionalen Leitungsgruppe und einem Vortrag von Annette Cina lanciert.

Der Aufbau lokaler Netzwerke, unterstützt durch die Leitungsgruppen, wird schrittweise durchgeführt und die Broschüre zu den acht Säulen – eines der Mittel zum Meinungsaustausch über Erziehungsgrundsätze – wird an alle Eltern von Schülerinnen und Schülern 1H bis 8H verteilt.

Die kantonale Dienststelle für die Jugend veranstaltete einen Arbeitstag mit seinen verschiedenen Teams, um über die Beteiligung der KDJ, die zu erreichenden Partner sowie die Botschaften und konkreten Aktionen nachzudenken, die umgesetzt werden könnten.

Auch die Überlegung zu den durch eine klassische Kampagne am schwersten erreichbaren Eltern bleibt aktuell. Der Austausch mit den Integrationsdelegierten, die Verbindung zu den Partnern im Bereich Gesundheit-Prävention sowie die Zusammenarbeit mit den Strukturen im Asylbereich sind Projekte, die auf die Schaffung eines Netzes abzielen, das den Eltern Unterstützung bietet und ihnen hilft, ihre eigenen Ressourcen im Bildungsrahmen aufzuzeigen.

Die Botschaft wurde auch an andere Partner, insbesondere an die Sportverbände, kommuniziert, um diese Kampagne fachübergreifend in die Walliser Landschaft einzubinden. 2019 werden neue Projekte mit umfangreicheren Massnahmen und Zusammenarbeiten entstehen. Die Leitungsgruppen werden sich im Laufe des kommenden Jahres treffen, um dem Projekt weiter nachzugehen.

Die Plattform www.vs.ch/de/web/sci/sde bietet eine Reihe von Tools: Broschüren in 17 Sprachen, Logos, Vorträge und bestehende Flyer und Präsentationen werden zur Verfügung gestellt. Das Büro des Delegierten wird weiterhin Netzwerke aktivieren und koordinieren, Verbindungen und Verbundenheit herstellen und die Zusammenarbeit zwischen den Partnern stärken.

Im Sinne eines Fazits ... und eines Ausblicks

Das Jahr 2018 war für mich eine Gelegenheit, Verbindungen zwischen Jugendlichen, Sprachregionen und politischen Entscheidungsträgern herzustellen. Diese Achsen werden im Mittelpunkt dieses neuen Jahres stehen, insbesondere im Kontakt mit den Gemeinden des Oberwallis. Ziel ist es auch, zusammen mit den für das Ressort Jugend zuständigen Ratsmitgliedern grössere Treffen auf regionaler Ebene zu organisieren.

Im französischsprachigen Wallis wird die Entwicklung des mit den Gemeinden geknüpften Netzwerks mit dem nächsten Forum «Jugend – Gemeinden» intensiviert, das in Crans-Montana in Zusammenarbeit mit der Delegierten für Jugend und Integration, Florence Salamin De Ieso, stattfindet.

2019 ist auch der konkrete Start der Karawane 30 Jahre – 50 Jahre, der eine schöne Zusammenarbeit zwischen dem Institut der Kinderrechte, dem Amt für Heilpädagogische Frühberatung und dem Büro des Jugenddelegierten zugrunde liegt. Die Etappen entlang der Rhone passen perfekt zur Dynamik des Austauschs und der Begegnungen zugunsten von Kindern und Jugendlichen.

Die Verbindung zwischen den verschiedenen Sprachregionen des Wallis bleibt ein wichtiger Punkt in meiner Arbeit und meiner «Wanderung» durch den

Kanton. Ein Treffen des Animationsbereichs an der HES-SO wird Fachleute aus dem französischsprachigen Wallis und dem Oberwallis zusammenbringen und sicher ein tolles Erlebnis werden. Darüber hinaus arbeitet das Organisationskomitee des 8. Walliser Jugendtreffens und die gesamte Jeunesse Nendette intensiv daran, mit den Jugendlichen des Oberwallis in Kontakt zu treten und an von ihnen organisierten Veranstaltungen teilzunehmen, um sie für das Treffen im August einzuladen.

Die Ausbildung Jugendlicher sollte insbesondere im französischsprachigen Wallis mit einer Grundausbildung «Stufe II» ausgebaut werden, um das 2018 eingeführte Angebot zu vervollständigen.

Schliesslich ist die Aktion «72 Stunden» für Januar 2020 geplant. Um eine gemeinsame Plattform zu schaffen, wurde eine kantonale verbindende Einheit mit Mitgliedern aus beiden Sprachregionen gegründet. Zur Koordination dieses Projekts in den verschiedenen Regionen des Wallis wurden zwei Leitungsgruppen geformt. Es ist ein involvierendes Projekt, das viel Energie erfordern wird, um Jugendliche und Jugendgruppen zu motivieren, mit den Netzwerken zu arbeiten und lokale Projekte zu unterstützen.

Cédric Bonnébault